

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

**Institut für Pflanzenproduktion in den Tropen und Subtropen
Fachbereich Agrarökologie
Prof. Dr. W. Koch**

**Untersuchungen zur Segetalflora im Süßkartoffelanbau der
Insel Leyte (Philippinen)**

Diplomarbeit vorgelegt von

Renate Klee

Dezember 1992

Diese Arbeit wurde gefördert aus Mitteln der Vater und Sohn Eiselen-Stiftung, Ulm

V Zusammenfassung

Von September 1991 bis Januar 1992 wurden in mit Süßkartoffel (*Ipomoea batatas* (L.) Poir.) bestellten Feldern auf der Insel Leyte (Philippinen) Untersuchungen zur Segetalflora durchgeführt. Die Erhebungen fanden in drei verschiedenartigen Untersuchungsgebieten in der Nähe des im Westteil der Insel Leyte gelegenen „Visayas State College of Agriculture“ (ViSCA) statt. Die drei Untersuchungsgebiete waren insbesondere durch das Dominieren von unterschiedlichen Vegetationstypen in der Umgebung der untersuchten Felder gekennzeichnet. Bei dem ersten (in dieser Arbeit als „Gebiet A“ bezeichnet) handelt es sich um eine Gegend, in der neben ackerbaulich genutzten Flächen der Vegetationstyp Wald (teils Primärwald, teils anthropogen beeinflusster Wald) dominierend war. Im zweiten Untersuchungsgebiet („Gebiet B“) dominierte neben Kulturland Sekundäraufwuchs in der Umgebung der Erhebungsflächen. Das dritte Untersuchungsgebieten („Gebiet C“) befand sich in einer intensiv ackerbaulich genutzten Gegend. Ergänzend zu den Erhebungen in Süßkartoffelfeldern wurden Vegetationsaufnahmen in einigen an die untersuchten Felder angrenzenden Bracheflächen durchgeführt.

Insgesamt wurden in 14 Feldern und 9 Bracheflächen 215 Arten erfaßt, von denen 180 mindestens bis auf Familienniveau bestimmt werden konnten. Diese 180 Arten stammen aus 63 Familien.

Als wichtige Arten sind *Ageratum conyzoides*, *Cyrtococcum acrescens*, *Stachytarpheta jamaicensis*, *Elephantopus tomentosus*, *Lygodium flexuosum* und *Mikania cordata* zu nennen. Diese traten zwar in den Süßkartoffelfeldern aller drei Untersuchungsgebiete auf, ihre Bedeutung war aber in den einzelnen Gebieten zum Teil recht unterschiedlich. Für *Peperomia pellucida*, eine weitere wichtige Art, konnte ein Schwerpunkt des Auftretens im Untersuchungsgebiet A festgestellt werden.

In den Süßkartoffelfeldern der Gebiete A und B wurden etwa gleich viele Arten (112 bzw. 109 Arten) registriert; im Gebiet C deutlich weniger (65 Arten). Die größte Ähnlichkeit bezüglich der in den Süßkartoffelfeldern erfaßten Segetalartengemeinschaften bestehen zwischen den Untersuchungsgebieten A und B.

Diskutiert werden unterschiedliche Schwerpunkte des Auftretens einzelner ausgewählter Segetalarten in den drei Untersuchungsgebieten, wobei zum Teil auch die Ergebnisse aus den angrenzenden Bracheflächen in die Betrachtung mit einbezogen werden.